

# Faszination Modelleisenbahn

Im Löffelmattschulhaus bot der noch junge «Schüler Modelleisenbahn Club Münchenstein» Gelegenheit, seine Arbeit zu bestaunen.

Thomas Brunnschweiler

**A**uf zwei Anlagen im Massstab 1:87 zogen die digital geführten Märklin-HO-Eisenbahnen am letzten Samstag ihre Kreise. Nicht nur Jugendliche hatten sich eingefunden, die in einer ersten Bauphase entstandenen Schattenbahnhöfe zu bewundern und sich an den handlichen Schaltvorrichtungen zu betätigen. Die Modelle von deutschen Dampfloks, Schweizer Typen wie das klassische Krokodil oder die Ae 6/6, aber auch amerikanische F7 zuckelten gemächlich über die von den Jugendlichen selbst ausgesägten Wendelbögen.

## Teures Gleismaterial

Vereinspräsident Peter Schreiner, der auch für das Marketing verantwortlich zeichnet, umreisst das Ziel des Vereins wie folgt: «Jugendliche ab zwölf Jahren können unter Anleitung von «Modelleisenbahnern» eine kreative und abwechslungsreiche Freizeit verbringen. Wir vermitteln Techniken zum Bau einer Modelleisenbahnanlage, zeigen die Möglichkeiten zum digitalen Steuern auf, fördern Eigeninitiative und Kreativität und ermöglichen den Erfahrungsaustausch mit Gleichgesinnten.» Neun Jugendliche, teilweise auch von ausser-



Eine deutsche Dampflokt drehte im Löffelmattschulhaus ihre Runden.

FOTO: THOMAS BRUNNSCHWEILER

halb Münchensteins, gehören dem Verein an, der im Mai 2007 gegründet wurde. Das Clublokal, der Luftschuttkeller des Schulhauses, wird dem Verein von der Gemeinde gratis zur Verfügung gestellt. Das Rollmaterial ist in Privatbesitz. Alle Clubmitglieder bringen ihre Modelle jeweils mit. Das übrige Inventar gehört dem Verein, der bisher für 5000 Franken Material verbaut hat. Das Türklinkenputzen bei den potenziellen Sponsoren hat sich gelohnt. «Es gab Reaktionen, die zeigten, dass viele Firmen es gut finden, dass Erwachsene sich für Jugendliche in dieser Weise engagieren.»

## Sinnvolle Freizeitbeschäftigung

Die Jugendlichen erlernen an den Bauabenden, die jeweils am Montag zwischen 18.30 und 20.30 Uhr stattfinden,

den Umgang mit Werkzeugen und Fachwissen, was die Anlage und die Computersteuerung angeht. Jérôme (12) sagt: «Es ist toll, dass man hier selbst bauen und Eisenbahn fahren kann. Am Schluss werden wir die Eisenbahnen mit dem Computer steuern.» Die erste Bauphase ist nun abgeschlossen. In den nächsten Jahren werden die noch nackten Gleise in eine Landschaft eingebettet, eine Arbeit, auf die sich Peter Schreiner freut. Er will das Projekt nicht in einen Club für Erwachsene überführen. «Es gibt schon genügend Modelleisenbahnvereine. Es geht uns um die Aktivierung der Jugendlichen zwischen 12 und 16.» Wenn die Jugendlichen älter seien, nehme erfahrungsgemäss das Interesse für dieses Hobby ab. Weiterführende Informationen gibts unter [www.smcn.ch](http://www.smcn.ch).